

## **Klara Lehrs geb. Löwenthal 1942 nach Theresienstadt deportiert.**

Klara Löwenthal, geboren am 7. Oktober 1871, stammte aus Schwerin. Sie heiratete den Berliner Industriekaufmann Ernst Julius Lehrs und konvertierte mit ihm zum Christentum.

1918 starb ihr Mann. Der älteste Sohn Leopold entdeckte für sich die Anthroposophie und wurde Waldorflehrer in Stuttgart. 1927 folgte ihm die Mutter aus Berlin und eröffnete eine Pension für auswärtige Waldorfschüler. Leopold Lehrs wurde 1934 als „Nichtarier“ trotz hoher Kriegsauszeichnungen aus dem Schuldienst entlassen und emigrierte über Holland nach England. Klara Lehrs führte ihre Schüler-Pension weiter. 1938 wurde die Stuttgarter Waldorfschule von den Nazis geschlossen. Im Haus von Klara Lehrs wurden jetzt behinderte Kinder unterrichtet. 1939 wurde sie gezwungen, das Haus zu verkaufen, der Schulbetrieb lief aber weiter. Es gelang, etwa zwanzig behinderte Kinder dem Zugriff der Gestapo zu entziehen, alle Kinder überlebten die Nazizeit im „Haus Lehrs“. Leopold Lehrs versuchte vergeblich, seiner Mutter zur Flucht zu verhelfen. Am 7. Oktober 1941 wurde sie nach Rexingen zwangsumgesiedelt. Am 26. September 1942 kam sie von Theresienstadt mit einem Transport nach Treblinka und wurde dort ermordet.

2004 wurde vor dem „Haus Lehrs“ in der Schellbergstraße 20 in Stuttgart ein Stolperstein für Klara Lehrs verlegt.



*Der Stolperstein für Klara Lehrs. Als Ort ihres Todes ist Maly Trostinec angegeben. Sie starb jedoch in Treblinka.*